

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

Absender: INTERNATIONALE RECHERCHENBEHÖRDE

An:

siehe Formular PCT/ISA/220

PCT

SCHRIFTLICHER BESCHEID DER INTERNATIONALEN RECHERCHENBEHÖRDE (Regel 43bis.1 PCT)

Absendedatum

(Tag/Monat/Jahr) siehe Formular PCT/ISA/210 (Blatt 2)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts
siehe Formular PCT/ISA/220

WEITERES VORGEHEN
siehe Punkt 2 unten

Internationales Aktenzeichen
PCT/DE2004/002449

Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr)
05.11.2004

Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr)
13.11.2003

Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK
F24C14/00

Anmelder
RATIONAL AG

1. Dieser Bescheid enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- ☒ Feld Nr. I Grundlage des Bescheids
- ☐ Feld Nr. II Priorität
- ☐ Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- ☐ Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- ☒ Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1 (a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- ☐ Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen
- ☒ Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- ☐ Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

2. WEITERES VORGEHEN

Wird ein Antrag auf internationale vorläufige Prüfung gestellt, so gilt dieser Bescheid als schriftlicher Bescheid der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde ("IPEA"); dies trifft nicht zu, wenn der Anmelder eine andere Behörde als diese als IPEA wählt und die gewählte IPEA dem Internationale Büro nach Regel 66.1bis b) mitgeteilt hat, daß schriftliche Bescheide dieser Internationalen Recherchenbehörde nicht anerkannt werden.

Wenn dieser Bescheid wie oben vorgesehen als schriftlicher Bescheid der IPEA gilt, so wird der Anmelder aufgefordert, bei der IPEA vor Ablauf von 3 Monaten ab dem Tag, an dem das Formblatt PCT/ISA/220 abgesandt wurde oder vor Ablauf von 22 Monaten ab dem Prioritätsdatum, je nachdem, welche Frist später abläuft, eine schriftliche Stellungnahme und, wo dies angebracht ist, Änderungen einzureichen.

Weitere Optionen siehe Formblatt PCT/ISA/220.

3. Nähere Einzelheiten siehe die Anmerkungen zu Formblatt PCT/ISA/220.

Name und Postanschrift der mit der internationalen
Recherchenbehörde



Europäisches Patentamt
D-80298 München
Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d
Fax: +49 89 2399 - 4465

Bevollmächtigter Bediensteter

von Mittelstaedt, A

Tel. +49 89 2399-8075



AP20Rec'd PCT/PTO 11 MAY 2006

Feld Nr. I Grundlage des Bescheids

1. Hinsichtlich der **Sprache** ist der Bescheid auf der Grundlage der internationalen Anmeldung in der Sprache erstellt worden, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.
 - ☐ Der Bescheid ist auf der Grundlage einer Übersetzung aus der Originalsprache in die folgende Sprache erstellt worden, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (gemäß Regeln 12.3 und 23.1 b)).
2. Hinsichtlich der **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz**, die in der internationalen Anmeldung offenbart wurde und für die beanspruchte Erfindung erforderlich ist, ist der Bescheid auf folgender Grundlage erstellt worden:
 - a. Art des Materials
 - ☐ Sequenzprotokoll
 - ☐ Tabelle(n) zum Sequenzprotokoll
 - b. Form des Materials
 - ☐ in schriftlicher Form
 - ☐ in computerlesbarer Form
 - c. Zeitpunkt der Einreichung
 - ☐ in der eingereichten internationalen Anmeldung enthalten
 - ☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht
 - ☐ bei der Behörde nachträglich für die Zwecke der Recherche eingereicht
3. ☐ Wurden mehr als eine Version oder Kopie eines Sequenzprotokolls und/oder einer dazugehörigen Tabelle eingereicht, so sind zusätzlich die erforderlichen Erklärungen, daß die Information in den nachgereichten oder zusätzlichen Kopien mit der Information in der Anmeldung in der eingereichten Fassung übereinstimmt bzw. nicht über sie hinausgeht, vorgelegt worden.
4. Zusätzliche Bemerkungen:

**Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43*bis*.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der
erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur
Stützung dieser Feststellung**

1. Feststellung

| | |
|---------------------------|---|
| Neuheit | Ja: Ansprüche 1-26 Nein: Ansprüche |
| Erfinderische Tätigkeit | Ja: Ansprüche 1-26 Nein: Ansprüche |
| Gewerbliche Anwendbarkeit | Ja: Ansprüche: 1-26 Nein: Ansprüche: |

2. Unterlagen und Erklärungen:

siehe Beiblatt

Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung

Es wurde festgestellt, daß die internationale Anmeldung nach Form oder Inhalt folgende Mängel aufweist:

siehe Beiblatt

Zu Punkt V.

Es wird auf die folgenden Dokumente verwiesen:

D1: US 2003/145847 A1 (DEURINGER MARTIN ET AL) 7. August 2003 (2003-08-07)

D2: DE 25 55 052 A1 (MIELE & CIE) 8. Juni 1977 (1977-06-08)

Dokument D2 zeigt ein Verfahren zur indirekten Messung der in einen Geschirrspüler befindlichen Wassermenge, indem die Leistungsaufnahme an der Umwälzpumpe gemessen und interpretiert wird. Sobald nach dem Öffnen des Zulaufventils die Leistung einen gewissen Wert dauerhaft überschreitet, wird davon ausgegangen, daß sich die gewünschte Wassermenge nun im Gerät befindet, und folglich das Zulaufventil geschlossen.

Dokument D1 beschreibt ein Gargerät und ein Verfahren zu dessen Reinigung, nach dem Reinigungsflüssigkeit durch die Leitung 19 auf das rotierende Gebläserad 5 geleitet wird, und von diesem im Garraum verteilt wird. Die Reinigungsflüssigkeit fließt durch den Ablauf 20 wieder ab, gelangt in das Reservoir 12, und wird von dort erneut durch die Pumpe und die Leitung 19 in den Garraum auf das rotierende Gebläserad 5 geleitet. Über die Messung der im Gerät befindlichen Menge an Reinigungsflüssigkeit ist nichts offenbart, im Stand der Technik erfolgt sie üblicherweise über Füllstandsmesser.

Die Anmeldung stellt nun einen Backofen vor, welcher analog zu dem Gerät aus D1 über eine Umwälzpumpe verfügt, die Wasser auf das rotierende Gebläserad leitet.

Der Unterschied zwischen der Anmeldung und D1 besteht nun darin, daß die im Gerät befindliche Menge an Reinigungsflüssigkeit indirekt durch Messung der Krafteinwirkung der Reinigungsflüssigkeit auf das Gebläserad gemessen wird. Insbesondere durch eine Messung der Leistungsaufnahme oder der Stromaufnahme am Gebläse.

Vorteil: Die Messeinrichtung (z.B. Füllstandsmesser) ist somit nicht mehr der Reinigungsflüssigkeit ausgesetzt und Ausfälle wegen Verschmutzung der Meßeinrichtung werden vermieden.

Für einen Fachmann für Backöfen mit Selbstreinigungs-Funktion dürfte das Fachgebiet der Geschirr-Spülmaschinen nicht vollkommen fremd sein. Eine Kombination der Dokumente D1 und D2 wäre für ihn also generell möglich. Jedoch erfolgt die Messung der Leistungsaufnahme bei dem Geschirrspüler nach D2 an der Pumpe. In dem Backofen gemäß der Anmeldung erfolgt sie jedoch nicht an der (ebenfalls vorhandenen) Umwälz-Pumpe, sondern am Gebläse.

Durch bloße Kombination der Dokumente D1 und D2 gelänge der Fachmann also nicht zum Gegenstand der Ansprüche 1 und 8. Die genannten Ansprüche sind deshalb als erfinderisch im Sinne des Artikels 33(3) PCT zu werten.

Zu Punkt VII.

Die Merkmale der Ansprüche sollten mit in Klammern gesetzten Bezugszeichen versehen werden, um die Verständlichkeit der Ansprüche (Regel 6.2(b) PCT) zu erhöhen. Dies gilt sowohl für den Oberbegriff als auch für den kennzeichnenden Teil.